



Berichte aus den Workshops am 14.12.2016

Arbeitssitzung 1

„Qualitätskriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“

Zielsetzung des Workshops

Die Arbeitssitzungen verfolgten das Ziel, über die Erarbeitung und Diskussion zentraler BNE-Themen die inhaltliche Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen einzelnen Akteur*innen in Schleswig-Holstein zu schaffen. Dabei wurde in beiden Workshops in ähnlicher Weise vorgegangen: Zu beiden Themen wurden zentrale inhaltliche Ausarbeitungen mit dem Anspruch zur Diskussion gestellt, sie auf ihre Relevanz für die eigene Institution und eigene Arbeit zu überprüfen und entsprechend weiterzuentwickeln. Eine Arbeitssitzung auf dem Workshop beschäftigte sich mit dem Thema „Qualitätskriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

1. Thema:

Ergebnisse zu „Qualitätskriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ Qualität beschreibt und beurteilt Produkte oder Prozesse. Qualität bezeichnet damit, wie etwas beschaffen ist und wie etwas beurteilt werden kann. Etwas zu beschreiben oder etwas zu beurteilen sind – analytisch gesehen – zwei unterschiedliche Vorgänge, die aber in der Praxis häufig zusammengehen.

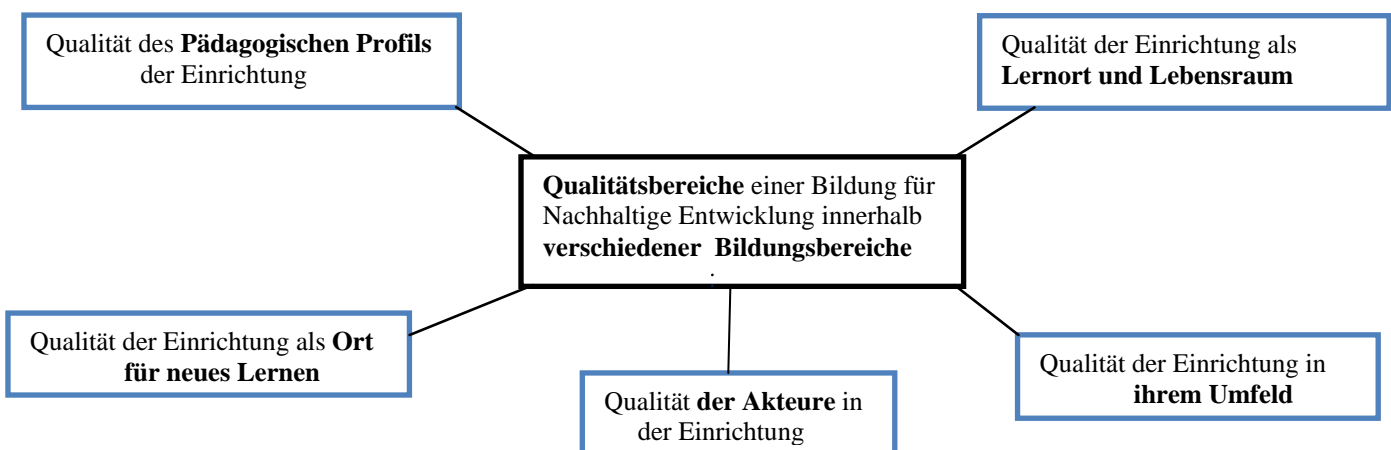
Die Qualität einer Sache oder eines Vorgangs wird durch **Qualitätskriterien** konkretisiert. Diese spezifischen Beschreibungen sollen die allgemeinen Eigenschaftsbeschreibungen von Qualität auf „sichtbare“ und nachvollziehbare Tatsachen zurückführen.

Qualitätskriterien lassen sich nach **Handlungsfeldern** ordnen, für die die speziellen Qualitätskriterien gelten sollen.

Ein Vorschlag für die Ordnung verschiedener BNE- Qualitätsbereiche

Nachfolgend wird ein Vorschlag präsentiert, der eine Ordnung von BNE-Qualitätsbereichen in verschiedenen Handlungsfeldern innerhalb einer Bildungseinrichtung ermöglicht. Unter „Qualitätsbereichen“ sollen Handlungsfelder einer BNE-Praxis verstanden werden, in welchen besondere, BNE-spezifische Qualitätsanforderungen gelten.

BNE-Qualitätsbereiche in verschiedenen Handlungsfeldern:





BNE-Qualitätskriterien aus verschiedenen Zertifizierungssystemen

Nimmt man diese Ordnung verschiedener Qualitätsbereiche als Grundlage, so besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Zertifizierungssysteme von BNE-Qualitätsmerkmalen zu erfassen und zu beurteilen.

Als eine Ausarbeitung zum Thema „*Qualitätskriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung*“ wurde die obige Ordnung der Handlungsfelder genutzt, um drei Zertifizierungssysteme aus Schleswig-Holstein vorzustellen. Zusammengefasst wurden dazu die Zertifizierungssysteme

- NUN für außerschulische Bildungsanbieter,**
- Zukunftsschule.SH für Schulen und**
- KITA 21 für Kindertagesstätten.**

Die drei Systeme zur Beschreibung und Beurteilung von BNE-Qualität wurden für verschiedene Institutionen in unterschiedlichen Bildungsbereichen und für unterschiedliche Aufgaben entwickelt. Sie unterscheiden sich beträchtlich in ihrer Struktur. So legen die Zertifizierungssysteme für Zukunftsschulen und Kindergärten ihren Schwerpunkt primär auf die Beschreibung und Beurteilung von Entwicklungsprozessen. Dabei geht es um die Frage, ob und wie weit sich die Bildungsarbeit in diesen zwei Institutionen – mit ihren meist tradierten Inhalten und häufig über Jahre gewohnten Formen – bereits den Qualitätskriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung angenähert haben. Außerschulische Einrichtungen, die als Bildungseinrichtungen im Umweltbereich oder als entwicklungspolitische Anbieter einem „Label BNE“ näher stehen und weniger administrativen Vorgaben und tradierten Routinen ausgesetzt sind, tragen vermutlich weniger Last an ihrer Vergangenheit.

Dennoch lässt die unten vorgestellte Synopse der drei Auszeichnungssysteme viele übereinstimmende BNE-Qualitätskriterien in den gemeinsamen Handlungsfeldern von BNE-Einrichtungen deutlich erkennen.

Diese „Schnittstellen“ könnten damit ein übergeordnetes System von BNE-Qualitätskriterien für die Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein bilden. Die jeweils spezifischen Formulierungen einzelner Qualitätskriterien aus den drei einzelnen Zertifizierungssystemen „NUN“, „Zukunftsschule“ und „KITA 21“ finden Sie unter folgenden Links:

- <http://www.nun-dekade.de/nun-zertifizierung/broschuere/>
- <http://www.zukunftsschule.sh/auszeichnung/kriterien/>
- http://www.kita21.de/fileadmin/user_upload/pdfs/160802_Kriterienpapier_KITA21_final.pdf

Schnittstellen gemeinsamer BNE-Qualitätskriterien aus den Zertifizierungssystemen „NUN“, „Zukunftsschule“ und „KITA 21“:

Handlungsfeld in der Einrichtung	Gemeinsames BNE- Qualitätskriterium
Qualitätsmerkmale des Pädagogischen Profils	-Verankerung im Leitbild -Dokumentation der Arbeit und Aufstellung eines Entwicklungsplans -Verankerung im pädagogischen Konzept -Vergabe eines Signets



Qualitätsmerkmale des Lernortes und Lebensraumes	<ul style="list-style-type: none">-Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen-für BNE-Arbeit angemessene Ausstattung-Ort für effektive, interne Kommunikation-Ort für kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter*innen
Qualitätsmerkmale für neues Lernen	<ul style="list-style-type: none">-BNE-Themen bzw. neue Handlungsfelder werden aufgegriffen-bearbeitete Themen zeigen Mehrdimensionalität und Perspektivenvielfalt-Themen haben Alltagsbezug und Handlungsorientierung
Qualitätsmerkmale für die Akteure	<ul style="list-style-type: none">-Einbeziehung der Mitarbeiter*innen in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse-Akteure verstehen sich als Lernende-Gelegenheit zur Vor- und Nachbereitung (Reflektion)
Qualitätsmerkmale der Einrichtung in ihrem Umfeld	<ul style="list-style-type: none">-Ausstrahlung im Umfeld und in der Region-Zusammenarbeit mit externen Partnern-bildet Netzwerke aus-Entwickelt eine globale Perspektive

Diskussion, Vergewisserung und Gruppenarbeit

Die Diskussion über die vorgestellten Kriterien zur Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein ging auf die Rolle und den Nutzen derartiger Kriterien ein.

Es wurde anerkannt, dass derartige Festlegungen als Orientierung für die Arbeit und als Meilensteine für die Entwicklung von Institutionen prinzipiell notwendig sind.

Gewährleistet ist aber mit diesem „Top-Down- Ansatz“ noch in keiner Weise, dass diese Orientierungsmarken auch praktisch jederzeit und überall zum Tragen kommen. Erst, wenn die Kriterien von den Mitarbeiter*innen aufgegriffen und gelebt werden, erfüllen diese ihren Sinn. Damit wurde eine „gegenläufige“ Innovationsstrategie in die Diskussion eingebracht: Konsequenterweise ausgehend von den Wünschen und Vorstellungen der Betroffenen. Zu diesen Betroffenen wurden sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Institutionen gezählt, als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den verschiedenen Veranstaltungen. Gerade Jugendliche wollen nicht „von oben“ belehrt werden, sondern aktiv, mit Spaß eigene Vorstellungen verwirklichen. Die Frage, wie die Qualifizierung und Motivierung der Mitarbeiter als auch die Ansprache und Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglicht werden können, blieben in der Diskussion noch weitgehend offen.

Einseitig die Gegensätze zwischen einem „Bottom-Up-Vorgehen“ und einer „Top-Down-Strategie“ zu betonen, ist für die praktische BNE- Arbeit wenig hilfreich. Beide Ansätze ergänzen sich, fördern sich gegenseitig und sind aufeinander angewiesen: Kriterien „weisen“ einen möglichen „Weg“, der mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen beginnt. Wie der „Weg“ dann verläuft und wohin er letztlich führt, hängt genauso vom Ausgangspunkt ab, wie von der Orientierungsrichtung übergeordneter Kriterien.



In einem zweiten inhaltlichen Einschub wurde auf den Zusammenhang zwischen einzelnen Kriterien in BNE-Zertifizierungssystemen und allgemeinen Leitsätzen für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung hingewiesen. Als Beispiel wurden die Leitsätze des Vereins „Zukunft Bildung Schleswig-Holstein (ZBSH)“ gewählt. Nachfolgend werden, um den inhaltlichen Charakter und die äußere Form von Leitsätzen zu demonstrieren, die Leitsätze aus dem Programm des Vereins vorgestellt.

Leitsätze des Zukunft Bildung Schleswig-Holstein e.V. (ZBSH)

I. „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist entwicklungs-, werte- und kompetenzorientiert“

II. Bildungsinhalte nehmen regionale und globale systemische Zusammenhänge auf

III. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist Mainstream, d.h. wird in allen Bildungsbereichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen gefördert und umgesetzt.“

IV. Es gibt einen Rahmen für innovative / experimentelle BNE-Lernprozesse

V. BNE-Akteure qualifizieren sich regelmäßig weiter

In der Diskussion wurden die unterschiedlichen Funktionen von allgemeinen Leitsätzen einerseits und von spezifischen BNE- Qualitätskriterien andererseits angesprochen. Dabei wurde deutlich gemacht, wie sich beide Ansätze hilfreich ergänzen können: Leitsätze geben erste Orientierungen, die mit Hilfe von Kriterien konkret verwirklicht werden können. Damit weisen spezifische Qualitätskriterien auch auf Maßnahmen der Evaluation hin, mit deren Hilfe die Verwirklichung von spezifischen Kriterien nachvollzogen werden kann. Dazu fehlen zurzeit in der praktischen BNE-Arbeit überzeugende Beispiele.

In der weiteren Auseinandersetzung mit Leitsätzen und Qualitätskriterien wünschten sich einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gute Beispiele, wie die formulierten BNE- Qualitätskriterien in entsprechende Handlungsziele und Vorgehensweisen der Mitarbeiter*innen münden können. Damit wurde erneut die Frage gestellt, wie von außen formulierte und gewünschte Qualitätsanforderungen in der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum persönlichen Handeln und damit zum Leben erweckt werden können. Als ein möglicher Ansatz wurde in diesem Zusammenhang der „Persona Ansatz“ erwähnt.

Veranstalter des Workshops war der Verein Zukunft Bildung Schleswig-Holstein im Rahmen des Projekts „Heute.Gemeinsam.Morgen. Mit Bildung Zukunft gestalten!“

Kontakt: Zukunft Bildung SH e. V. Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel, Tel. 0431 90 66 135, Email: voig@zukunft-bildung-sh.de Website: www.zukunft-bildung-sh.de